

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 25/26 (1895)  
**Heft:** 14

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auch schon die Nickel- und Kupferindustrie vom Aluminium. Auch beim Umschmelzen dieser beiden Metalle ist die Wirkung des Aluminiums eine ganz ähnliche wie bei Eisen und es scheint sich daraus zu ergeben, dass auch die vielen günstigen Eigenschaften der Aluminiumbronze nicht so sehr auf dem Gehalt dieser Legierung an Aluminiummetall, als vielmehr darauf beruhen, dass durch die Gegenwart des Aluminiums ein Gehalt an Oxyden ausgeschlossen ist. Den Verbrauch an Aluminium in der Kupfer- und Nickelindustrie schätzt man auf etwa ein Viertel der Gesamtproduktion, bloss das verbleibende Viertel soll in Form von wirklichem Aluminiummetall oder Legierungen desselben zum Verbrauch gelangen.

**Schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft.** Der Verwaltungsrat der schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft hat am 30. März u. a. die zweispurige Anlage der Strecke Bahnhof-Wiedikon-Thalweil (Voranschlag 698 000 Fr.) und die Abtragung des etwa 180 000 m<sup>3</sup> messenden Bahndammes der alten Winterthurer Linie bei Wipkingen beschlossen. An Stelle des zurückgetretenen Herrn R. Moser wurde zum Oberingenieur dessen bisheriger Adjunkt, Herr Ing. Emil Züblin von St. Gallen, und zu seinem Adjunkten Herr Ing. Achilles Suter von Stäfa befördert. Oberingenieur Züblin, der vielen Lesern unserer Zeitschrift durch eine Reihe interessanter Mitteilungen aus der Westschweiz wohl noch in guter Erinnerung steht, hat seine Studien von 1862 bis 1865 an der Ingenieur-Abteilung des eidg. Polytechnikums gemacht, war dann bei der Rheinkorrektion und dem Bau der Toggenburger-Bahn thätig, von 1870 bis 1873 war er thurgauischer Kantonsingenieur, von 1873 bis 1878 leitete er als Sektionsingenieur den Bau der Linie Effretikon-Hinwil und hierauf, nach kurzem Unterbruch, bis zu seiner im Jahre 1889 erfolgten Berufung nach Zürich, war er eidg. Kontroll-Ingenieur mit Sitz in Lausanne. Sein Adjunkt, Herr Ing. A. Suter, ist ebenfalls aus unserer eidg. technischen Hochschule hervorgegangen und war nach Absolvierung der Ingenieurschule im Jahre 1873 in verschiedenen Stellungen beim Bau der N.-O.-B. und der G.-B., sowie auch bei der Tösskorrektur thätig. Von 1884 bis 1888 leitete er als Sektionsingenieur den Bau der Linie Piraeus-Athen-Peloponnes und von da an bis zu seiner Beförderung denjenigen verschiedener Moratoriumslinien der N.-O.-B.

**Internationaler permanenter Strassenbahn-Verein.** Die IX. Generalversammlung des genannten Vereins findet Ende August in Stockholm statt. Folgende Traktanden stehen zur Verhandlung: *Betreffend den Pferdebetrieb.* Die Frage der Gerstefütterung, Aufstellung eines Programms für Fütterungsversuche, Anlage von Drehscheiben. — *Betreffend die Lokal- und Strassenbahnen mit mechanischem Betrieb:* Anlage des Bahnkörpers der Lokalbahnen; Anschluss-Bahnhöfe; gemeinsame Bahnhöfe und Geleisestrecken; Zuglänge; Schneeräumen; Oberbau; Mechanische Motoren. — *Betreffend den elektrischen Betrieb:* Stromerzeugung und Verbrauch; Störungen des Telegraphen- und Telefonbetriebes; Beschädigungen der Gas- und Wasserleitungen; Einrichtung der Wagenschuppen für elektrischen Betrieb. — *Fragen von allgemeinem Interesse:* Haltestellen bei Strassenbahnen; Fahrgeschwindigkeit der Strassenbahnen; Grössenverhältnisse der Wagenkasten zu den Wagenperrons; Schutzvorrichtungen.

**Jahreskredit für das eidg. Polytechnikum.** Zwischen dem Beschluss des Ständerates und demjenigen des Nationalrates betreffend den Jahreskredit des eidg. Polytechnikums bestanden noch einige Differenzen, die in der Sitzung des Ständerates vom 4. d. Mts. durch Zustimmung zu der in Nr. 11 S. 75 u. Z. mitgeteilten nationalrätlichen Fassung erledigt worden sind.

**Die Prüfungsstation für Baumaterialien in Charlottenburg** ist seit dem 1. April d. J. mit der mechanisch-technischen Versuchsanstalt daselbst verbunden worden. Die Leitung der Abteilung für Baumaterialprüfungen ist Herrn Ingenieur Max Gary übertragen worden. Zum Vorsteher der Gesamtanstalt wurde der Direktor der mechanisch-technischen Versuchsanstalt, Professor Martens, ernannt.

**Der Lehrstuhl für Wasserbau an der technischen Hochschule zu Berlin** ist an Stelle des verstorbenen Prof. J. Schlichting durch Herrn Wasserbau-Inspektor Fr. Bubendey in Hamburg neu besetzt worden.

**Monopolisierung der Wasserkräfte in der Schweiz.** Der Ständerat hat am 4. d. Mts. dem in unserer letzten Nummer mitgeteilten Beschluss des Nationalrates zugestimmt.

## Nekrologie.

† Bruno Schoenfelder, Oberbaudirektor a. D. ist am 23. März d. J. im Alter von 78 Jahren zu Berlin gestorben. Der Verstorbene, der

in der Abteilung für Berg- und Hüttenwesen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten als Geh. Ober-Berg- und Baurat thätig gewesen, übernahm i. J. 1879 die technische Leitung des Staatsingenieurwesens und trat ein Jahr später zugleich an die Spitze der Abteilung für Ingenieur- und Maschinenwesen in der neu gegründeten Akademie des Bauwesens. Er gehörte im Jahre 1867 dem internationalen Preisgericht der Pariser Weltausstellung an und hat über seine Studienreise zur Weltausstellung in Philadelphia s. Z. in der Zeitschrift für Bauwesen eine Reihe interessanter Aufsätze veröffentlicht. Während seiner Thätigkeit als Geh. Baurat hat Schönfelder sich insbesondere um die Regulierung der Oder verdient gemacht.

Redaktion: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Protokoll der Sitzung des Gesamtausschusses der G. e. P.

Sonntag den 31. März 1895, vormittags 10 Uhr,  
im Hôtel Gotthard, Luzern.

Anwesend sind die Herren Jegher, Rudio, Paur, Wüest, Imer, Kunz, Schneebeli, Guyer, Charbonnier, Bertschinger, Jeanrenaud, Bezzola, Waldkirch.

Erschuldigt: Gremaud, Mezger, Palaz, Peter, Wyssling.

Der Vorsitzende, Herr Jegher, begrüsst die Anwesenden und erinnert, dass seit der letzten Sitzung unser Kollege, Herr Ingenieur Dietler, Mitglied der Direktion der Gotthardbahn, in den Schweiz. Schulrat berufen worden ist.

Der Vorstand hat die Mitglieder der Sektion Luzern von der heutigen Sitzung verständigt und sie eingeladen, sich den Ausschussmitgliedern am Nachmittag anzuschliessen.

Das Protokoll der letzten Sitzung (11. Nov. 1894 in Neuenburg), das in Nr. 25 der Schweiz. Bauzeitung vom 22. Dezbr. 1894 publiziert ist, wird genehmigt.

Im Anschluss an dasselbe berichtet der Präsident über die Geschäfte des engern Ausschusses seit der letzten Sitzung:

a) *Prüfungsanstalt physikalisch-technischer Instrumente* (Antrag Landolt). In Ausführung des ihm erteilten Auftrages hat der engere Ausschuss sofort nach Erhalt der vom Verein schweiz. Maschinenindustrieller in dieser Sache an den Bundesrat gerichteten Eingabe und unter Beiziehung von Prof. Palaz und Maschineningenieur Landolt, ein Gesuch an das schweiz. Departement des Innern verfasst, in welchem seitens der G. e. P. besonderer Wert darauf gelegt wird, dass einerseits diese Prüfungsanstalt zunächst sich an die praktischen Bedürfnisse der Industrie anlehne und dass sie andererseits als Annexanstalt zum eidg. Polytechnikum errichtet werde, um auch auf diesem Gebiete die Fühlung zwischen Polytechnikum und Praxis zu vermitteln, wie solches in besonders glücklicher Weise bei den schon bestehenden Annexanstalten der Fall sei. Der Wortlaut der Eingabe mit den nötigen Erläuterungen ist im Bulletin Nr. 34 mitgeteilt worden.<sup>1)</sup>

b) *Bauliche Umgebung des Polytechnikums.* Das gegenüber der Südwestecke des Polytechnikums aufgestellte Baugespann für zwei dreistöckige Miethäuser (welche das Polytechnikum in hohem Masse verunstalten würden) veranlasste den engern Ausschuss, sich mit dem Gesuche an die Regierung von Zürich zu wenden, diese Baute womöglich zu verhindern. — Die angrenzenden Hausbesitzer, Künstlergesellschaft, Taubstummenanstalt, die Hochschule und das Polytechnikum hatten Einsprache gegen diese Bauten erhoben, aber die Baupolizei der Stadt Zürich erklärte, dass das Baugesetz keine Handhabe biete zur Verhinderung derselben. Der engere Ausschuss überzeugte sich jedoch, dass diese Verbauung dem Polytechnikum im höchsten Grade nachteilig wäre und hatte die Genugthuung, dass alle Fachleute, welchen er die Sache vortrug, sich seiner Auffassung anschlossen. Da nun auch seitens der massgebenden Persönlichkeiten in den Bundesbehörden, der Regierung und im Stadtrate Zürich die Wünschbarkeit, solche Verbauung zu hinterreiben, anerkannt wurde, besteht begründete Hoffnung, dass unsere Schritte, die wir bei allen diesen Behörden unternommen haben, von Erfolg begleitet sein werden, wenn schon hiezu finanzielle Opfer nicht zu vermeiden sind.

<sup>1)</sup> Siehe auch Bauzeitung vom 2. Februar 1895.

Herr Gotthardbahndirektor *Wüest* hat sich an Ort und Stelle orientiert und teilt vollkommen die Besorgnisse des engern Ausschusses. Er dankt demselben wärmstens für seine Bemühungen und stellt den Antrag, dieselben seien mit allem Nachdrucke fortzusetzen. Der Gesamtausschuss ist einstimmig der gleichen Meinung.<sup>1)</sup>

c) *Landwirtschaftliche Schule.* Der engere Ausschuss erhielt, vorerst mündlich und dann schriftlich, von einer Anzahl Kollegen die Mitteilung, dass man sich in bundesrätlichen Kreisen mit dem Gedanken trage, die aus der Landw. Schule hervorgegangene *agrikultur-chemische* und die *Samen-Kontrollstation* von der landwirtschaftlichen Abteilung des eidg. Polytechnikums abzulösen, um sie mit einer in Bern neu zu errichtenden Anstalt für das milchwirtschaftliche Versuchswesen zu verbinden.

Es scheint dieses Projekt, welches nach den erhaltenen Auskünften schon weit gediehen war, durch einen in der Nachtragsbotschaft des Schweiz. Schulrates an den Bundesrat, dat. 5. Juni 1894, enthaltenen und leicht falsch auszulegenden Satz gefördert worden zu sein. Im Nationalrat gab nun Herr Bundesrat Schenk bei Anlass der Debatte über den Kredit des Polytechnikums die bündige Erklärung ab, dass von einer solchen Ablösung der Annexanstalten des Polytechnikums nicht die Rede sein könne. Diese beruhigende Erklärung wurde von den Interessierten und auch vom Ausschusse mit hoher Befriedigung entgegengenommen und beschlossen, in einer besondern Zuschrift Herrn Bundesrat Schenk den Dank dafür auszusprechen; nachdem sich der Gesamtausschuss aus den detaillierten Mitteilungen des Präsidenten von der nahen und grossen Gefahr, die der landwirtschaftlichen Schule des Polytechnikums allerdings gedroht, überzeugt hatte.

d) *Ferienarbeiten.* Infolge der für die Bauschule pro 1894 bestimmten Ausschreibung ist von Hrn. Paul Rosset, Schüler des III. Kurses, eine Arbeit eingegangen, nämlich die Baugeschichte und Beschreibung des Schlosses Aigle mit etwa 18 Blättern Zeichnungen. Es wurde ihm ein Preis von 150 Fr. zuerkannt. Auf Wunsch von Professor Rahn haben der Vorstand der G. e. P. und der Verfasser eingewilligt, dass die Arbeit, da eine Aufnahme dieser Baute noch nicht vorhanden ist, in das Archiv des Landesmuseums niedergelegt werde.

Für das Jahr 1895 wurde die Ferienaufgabe für die VI. Abteilung des Polytechnikums vom Jahre 1894 nochmals publiziert und für die Ingenieur-Schule als Alternativ-Aufgaben gestellt: die Darstellung einer ausgeführten Wasserwerksanlage oder einer bestehenden Holzbrücke. Als Preistrichter haben die HH. Prof. C. Zschokke, Kantonsingenieur G. Schmid und Kantonsingenieur A. Gremaud ihre Mitwirkung zugesagt.

e) Das 34. *Bulletin* gelangte im Februar zur Versendung. Dasselbe bringt wie jedes Jahr einen Ausweis über die Leistungen der *Schweiz. Bauzeitung*, welche jetzt die Jahre 1883—1894 umfasst. Es ist demselben zu entnehmen, dass im Jahre 1894 gegenüber dem Vertrag wieder mehr geliefert wurden: an Text 46 Seiten (15%) oder 5 Seiten mehr als im Vorjahr, und an Tafeln und Clichés 15078 cm<sup>2</sup> (79%) mehr als der Vertrag verlangt oder 1532 cm<sup>2</sup> mehr als im Vorjahre. Es wird der Anlass benutzt unserm Ehrenmitgliede Herrn Redakteur Waldner den Dank der Gesellschaft für diese Leistungen, sowie die volle Anerkennung über Ausstattung und nicht minder über die Haltung der *Schweiz. Bauzeitung* auszusprechen.

\* \* \*

Zu den eigentlichen Traktanden übergehend, wird die *Rechnung pro 1894* vorgelegt. Dieselbe ist aber von den Rechnungsrevisoren noch nicht geprüft, so dass kleine Aenderungen vorbehalten sind. Sie schliesst mit Fr. 7268.30 Einnahmen und Fr. 10503.40 Ausgaben. Da der Voranschlag zwei Jahre 1894 und 1895 umfasst, ist ein Vergleich mit diesem nicht in allen Posten möglich. Die Einnahme an Jahresbeiträgen im Jahre 1894 überschreitet die Hälfte des Budgets, diejenige an Eintrittsgeldern ist sogar um die Hälfte höher als der für beide Budgetjahre angesetzte Betrag, da die G. e. P. bei Anlass des Jubiläums 1894 sehr zahlreichen Zuwachs erhalten hat. Bei den Ausgaben ist der Posten Allgemeine Verwaltung gestiegen in Folge bedeutend vermehrter Arbeit überhaupt und Korrespondenz bei Anlass des Jubiläums. Der Posten für das Adressverzeichnis ist ebenfalls höher als 1892 indem das letztjährige um 23 Seiten angewachsen ist und überdiess einige Tabellen enthält, nämlich eine Uebersicht der Mitgliederzahl seit Gründung der Gesellschaft, die Uebersicht der Verteilung der Mitglieder auf die verschiedenen Länder (Aufenthaltssorte), die Uebersicht der Verteilung der Mitglieder auf die verschiedenen Fachschulen in Zahlen und Prozents ausgedrückt mit Angabe des jährlichen Zuwachses seit Bestehen der Gesellschaft (1869—94). Die Rechnung wird mit Dank an den Qäustor Herrn Mezger gut geheissen.

<sup>1)</sup> Die Eingabe an die Regierung von Zürich ist im Bulletin Nr. 34 und in der *Bauzeitung* vom 15. Dezember 1894 mitgeteilt.

*Beteiligung an der Landesausstellung in Genf 1896.* Herr Präsident Jegher referiert Namens der bestellten Kommission, welcher ausser ihm noch Herr Charbonnier und Herr Gremaud angehören, von denen letzterer verhindert ist, an der heutigen Sitzung teilzunehmen. Es wird in Aussicht genommen, dass die G. e. P. in Gruppe 17 ausstelle und sich an die Ausstellung des Polytechnikums durch den Schulrat anschliesse, wozu der Herr Schulratspräsident so freundlich war seine vorläufige Zustimmung zu erklären. Es würden die Tafeln der Festschrift in ein Tableau gruppiert und mit entsprechender Dekoration ausgestellt und die Publikationen der G. e. P. aufgelegt. Es wird die Anregung gemacht, den Zuwachs der G. e. P. und die Verteilung der Mitglieder auf die verschiedenen Fachschulen durch eine graphische Tabelle, sodann die Verteilung der ehemaligen Schüler des eidg. Polytechnikums und namentlich der Mitglieder der G. e. P. auf dem ganzen Erdball in anschaulicher Weise darzustellen. Diese Anregungen werden von der Kommission dankend entgegengenommen und letztere noch durch Herrn Architekt Jeanrenaud verstärkt.

*Zeit und Programm der Herbstsitzung des Ausschusses in Freiburg mit eventuellem Ausflug ins Greyerzerland.* Herr Jegher legt das von Herrn Gremaud aufgestellte Programm für die bei Anlass der Herbstsitzung ins Greyerzerland planierte Exkursion vor. Es wird gewünscht, dass für Greyerz selbst zum Besuch des Schlosses genügend Zeit vorgesehen werde. Die Sitzung soll am Samstag abend in Bulle stattfinden und die Exkursion dann daran anschliessen. Als Zeitpunkt wird etwa Mitte Oktober angenommen.

*Bericht über die neue Organisation der mechanisch-technischen Schule (elektrotechnischer Unterricht).* Da Herr Wyssling, der das Referat übernommen hatte, im letzten Moment zurückgehalten war, wird das Traktandum auf die Herbstsitzung verschoben.

*Verschiedenes.* Der Präsident hat mit unserm Kollegen, Herrn Prof. C. Zschokke verschiedene die G. e. P. betreffende Anregungen besprochen; die erste derselben geht dahin, einen Fond zu schaffen, um aus demselben bedürftigen Schülern die Teilnahme an Exkursionen zu erleichtern. Es wird auf Antrag von Herrn Gotthardbahndirektor *Wüest* beschlossen, die Frage zu näherem Studium an den engern Ausschuss zu weisen, behufs Vorlage eines mit Herrn Zschokke zu vereinbarenden motivierten Antrages — in der Herbstsitzung. — Eine weitere Anregung ging dahin, bei den ehemaligen Schülern des Polytechnikums Zeichnungen ausgeführter Bauten zu sammeln zu Händen des Polytechnikums, um sie für Lehrzwecke an demselben zu verwenden. Es wird beschlossen ein bezügliches Cirkular zu erlassen und betreffende Schritte einzelner Professoren von der Gesellschaft aus nach Kräften zu unterstützen.

Vom Sekretär des *ungarischen Ingenieur- und Architekten-Vereins* Herrn *Camille Fittler* in Budapest ist ein Schreiben eingegangen, in welchem mitgeteilt wird, dass im Jahre 1896 bei Anlass der Feier des 1000-jährigen Bestehens des Königreichs Ungarn eine historische und industrielle Landesausstellung in Budapest mit Kongressen stattfinden. — Da in Ungarn gegen 1000 ehemalige Schüler des eidg. Polytechnikums leben, möchte Herr Fittler gerne die G. e. P. einladen, ihre Generalversammlung im Jahre 1896 in Budapest abzuhalten und stellt ihr einen festlichen Empfang in Aussicht. Der Ausschuss nimmt diese Einladung dankend zur Kenntnis und beschliesst Herrn Fittler zu antworten, dass zwar für die Generalversammlung 1896 mit Rücksicht auf die daselbst stattfindende schw. Landesausstellung bereits Genf in Aussicht genommen sei und hierin eine Aenderung nicht mehr möglich wäre, dass aber der Gesamtausschuss mit Vergnügen dahin wirken wolle durch eine offizielle Abordnung einen korporativen Besuch der ungarischen Jubiläumsausstellung unter den Mitgliedern der G. e. P. zu organisieren und die zahlreichen Zürcher Polytechniker, die in Ungarn wohnen, dabei zu versammeln. In gleicher Weise wird es uns freuen unsere ungarischen Kollegen bei der Generalversammlung — und Landesausstellung — in Genf zahlreich begrüßen zu können. Der engere Ausschuss wird beauftragt, für die Herbstsitzung Bericht und Antrag in dieser Angelegenheit zu bringen.

Schluss der Sitzung.

Der Nachmittag vereinigte die Mitglieder des Ausschusses mit einer Anzahl Kollegen aus Luzern, worunter Schulrat Dietler, Ingenieur R. Abt, Dr. Schumacher, Direktor Fellmann. Ingenieur De Boor, Ingenieur Wolf u. a. zu einem herrlichen Frühlingsspaziergang von Weggis nach Vitznau.

H. P.

#### Stellenvermittlung.

*Gesucht* ein junger *Maschineningenieur* für Bau von Krannnen und Eisenbahnmaterial, der selbständig konstruieren kann. (983)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.